

Der erste Seilbahner im Kanton

ADLISWIL Cristiano Monteiro sorgt dafür, dass die Seilbahn sauber und pünktlich fährt. Er ist der Erste, der im Kanton Zürich die Ausbildung zum Seilbahner abgeschlossen hat.

Die Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg (LAF) ist die einzige öffentliche Luftseilbahn im Kanton Zürich. Vor zwei Jahren nahm sie ihren ersten Seilbahner-Lehrling auf. Mit Abschluss seiner Lehre ist Cristiano Monteiro der Allererste, der je im Kanton Zürich diese Ausbildung absolviert hat.

Um 7 Uhr morgens beginnt der Arbeitstag von Cristiano Monteiro in der LAF-Talstation in Adliswil. Er bereitet die Seilbahn für den Tag vor. Dabei hält er sich an eine genau definierte Kontrollliste auf einem Tabletcomputer – ein wichtiges Werkzeug von ihm. Sorgfältig und ruhig arbeitet er die Liste ab. Zuerst meldet er sich bei der SZU-Leitstelle an. «So weiss sie, dass die Bahn in Betrieb genommen wird», erklärt er.

Kaum Zeit für die Aussicht

Von Zählern und Anzeigen liest der 18-Jährige verschiedene Werte ab. Dann schaltet er die Anlage über die Steuerkonsole ein. Mit Rauschen und metallischem Getöse erwacht die Seilbahn. «Bevor wir Gäste in die Gondeln lassen, muss man einen Testlauf machen», sagt er und navigiert flink seine Finger über den Bildschirm der Bahnsteuerung. Mit ein paar Knopfdrücken schickt er die Gondeln aus den Stationen und testet die Bremsen der Anlage.

Schnell steigt der gross gewachsene junge Mann die steile Treppe hinunter in den Maschinenraum. Mit der Fingerspitze prüft er routiniert die Bremsbeläge. «Wenn es Öl darauf hat, greift die Bremse nicht mehr richtig.» Es ist alles in Ordnung. Zurück auf dem Bahnsteig folgt sein prüfender Blick dem Seil bis auf die Felsenegg. Dann steigt er für die Dienstfahrt in die Gondel.

Langsam offenbart sich das Panorama über den Zürichsee. Die Sonne steht zwar schon hoch am Himmel, aber es herrscht immer noch eine Morgenstimmung. Die Aussicht könne er aber nicht geniessen, sagt Cristiano Monteiro konzentriert, während er in der fahrenden Kabine hochklettert und die kleinen Dachluken öffnet. Mit einem Blick nach oben kontrolliert er, ob die Rollen an den Masten richtig laufen.

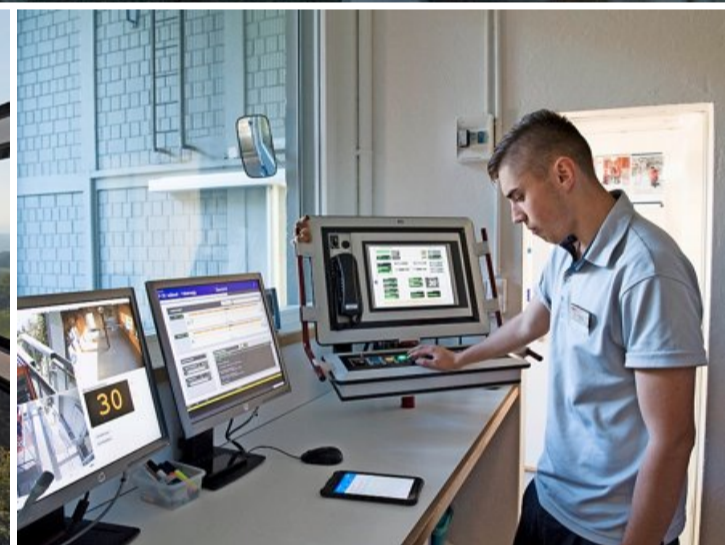
Vom Städter zum Seilbahner

Auf der Felsenegg bewegt er sich zielstrebig durch die Bergstation. Er wischt den Warteraum. Alles müsse sauber sein für die Gäste. Die grosse Verantwortung für die Anlage stimmt ihn nicht unruhig. «Das habe ich alles gelernt. Die Abläufe haben sich für mich automatisiert», antwortet er selbstbewusst.

SEILBAHNER EBA

Die Ausbildung zum Seilbahner mit eidgenössischem Berufsattest dauert zwei Jahre. In einem Seilbahnbetrieb erfährt der Lernende die berufliche Praxis. Er bedient die Kunden, steuert die Bahn und hilft bei der Wartung mit. Im Ausbildungszentrum von Seilbahnen Schweiz in Meiringen wird er theoretisch ausgebildet.

Seit 2016 bietet die Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg (LAF) diese Lehrstelle an. Sie will so ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und selber Personal für die Branche ausbilden. *zeo*



Die Seilbahn im Blick und im Griff: Bevor die ersten Gäste kommen, kontrolliert Cristiano Monteiro auf einer Fahrt zur Bergstation die Kabine, arbeitet mithilfe eines Tablets eine Checkliste ab, überprüft den Maschinenraum und macht die Station sauber.

Fotos: Michael Trost

Aufmerksam geworden war Cristiano Monteiro auf diese Lehrstelle durch das Berufsinformationszentrum (BIZ). Seine Interessen passten zum Beruf des Seilbahners, den er zuvor nicht gekannt hatte. Zuerst sei er noch abgeschreckt gewesen, dass die Berufsschule weit weg im bernische Meiringen gelegen sei, erklärt er. «Aber dann war die Lehrstelle eine gute Entscheidung. Die Seilbahn habe ich bewundert.»

Zweieinhalb Zugstunden von Zürich entfernt, ging er ins Ausbildungszentrum von Seilbahnen Schweiz in Meiringen. Dort wurde er blockweise theoretisch ausgebildet, beispielsweise in Seilbahntechnik. Seine Mitschüler waren zunächst skeptisch gegenüber dem Stadtzürcher. «Am An-

fang sagten sie, dass Zürcher arrogant seien. Am Schluss waren wir aber alle wie eine Familie.» Auf den gemeinsamen Zugfahrten in die Berufsschule haben die angehenden Seilbahner nicht etwa über Fussball oder schnelle Autos geredet, sondern ihre Seilbahnen verglichen, erzählt er. Aber mit der kleinen LAF habe er in den Gesprächen nicht mithalten können.

Bald kommt die RS

Am Anfang seines praktischen Einsatzes bei der LAF sei der Kundenkontakt schwierig für ihn gewesen wegen seiner Schüchternheit. Mittlerweile gefällt ihm die Interaktion mit Kunden. «So lernte ich schon viele Leute kennen», freut sich Cristiano Monteiro. Daneben möge er die unter-

schiedlichen Arbeiten draussen wie drinnen.

Das letzte Geländer auf der Felsenegg ist geputzt. Für einen kurzen Moment kann er die Aussicht geniessen. «Es ist angenehm, von der Stadt weg zu sein.» Unten im Tal kommen die ersten Gäste. Er verkauft ihnen Billette und schickt sie dann mit der ersten Gondel des Tages bergwärts.

Noch ein halbes Jahr arbeitet Cristiano Monteiro bei der Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg. Während dieser Zeit unterstützt er den neuen Seilbahner-Lehrling. Dann muss er in die RS. Was danach kommt, weiss er noch nicht. Vielleicht eine Anstellung bei einem grossen Seilbahnbetrieb oder gar einst bei der neuen Züri-Bahn über den Zürichsee.

Omar Zeroual

«Es ist angenehm, von der Stadt weg zu sein.»

Cristiano Monteiro,
Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg

Fragen zur Rendite der Liegenschaften

WÄDENSWIL Das BFPW hat erneut eine Interpellation zum Marktwert der städtischen Liegenschaften gestellt. Nun liegt die Antwort des Stadtrats vor.

Die Rendite der städtischen Liegenschaften beschäftigt das Bürgerliche Forum positives Wädenswil (BFPW) weiter. Bereits im Februar 2017 hatte es eine Interpellation zum Thema an den Stadtrat überwiesen. Weil das BFPW mit der Antwort nicht zufrieden war, hat es die gleichen Fragen im April nochmals gestellt. Nun liegt abermals eine Antwort des Stadtrats vor.

Die wirtschaftliche Führung der Liegenschaften im Finanzvermögen sei auch dem Stadtrat ein grosses Anliegen, heisst es darin. Die Art und Weise der Budgetierung, Finanzierung und Kontierung könne mit dem heutigen System aber nicht im Detail abgebildet werden. Deshalb sei es nicht möglich, eine Aufstellung über die aktuelle Rendite sämtlicher Liegenschaften im Finanzvermögen zu erstellen. In der Abteilung Finanzen werde derzeit geprüft, wie die Kostenwahrheit mittelfristig erreicht werden kann, um zukünftig aussagekräftige Kennzahlen zur Steuerung der städtischen Immobilien bilden zu können.

Gesamtaussage möglich

Weiter wollte das BFPW wissen, wie die Abteilung Liegenschaften dazu kommt, der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission mitzuteilen, dass das Ziel einer Nettorendite von drei Prozent im Finanzvermögen erreicht wurde, zumal die verlangten Informationen nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Der Stadtrat begründet dies damit, dass die Daten der Finanzbuchhaltung auf der Ebene des Gesamtportfolios hinreichend genau bereinigt werden konnten. *red*

LESERBRIEFE

Die Maximallänge für Leserbriefe beträgt 2200 Zeichen (inklusive Leerschläge). *red*

Impressum

Zürichsee-Zeitung www.zsz.ch

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Telefon: 044 718 10 20
E-Mail Redaktion: redaktion.horgen@zsz.ch

HERAUSGEBERIN
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 3401 Winterthur, Verleger: Pietro Supino
Leiter Verlag: Robin Tanner

REDAKTIONSLEITUNG
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pk, stv. Chefredaktor), Daniela Haag (dh, Leiterin Regionalredaktion), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES
Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv. Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte), Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE
Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zsz.ch

INSERATE
Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil, Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09, E-Mail: inserate@zsz.ch
Todesanzeigen über das Wochenende: inserate@zsz.ch
Leitung/Werbemarkt: Jost Kessler

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG, Auflage: 10029 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2017)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia